

# 1000 funkelnde Christbaum-Preziosen

*Sehenswert: Dauer-Ausstellung mit Weihnachtsbaumschmuck in der Dorotheenhütte eröffnet*

**Es glitzert und funkelt: Eine Ausstellung mit rund 1000 Exponaten Weihnachtsschmuck wurde gestern im Beisein von Kultusminister Helmut Rau in der Dorotheenhütte eröffnet. Für romantische und historische Anekdoten sorgten die Redner bei der Eröffnung.**

**Wolfach.** Erstaunlich, was aus kleinen Anfängen zu wachsen vermag. Die rund 1000 Exponate umfassende Ausstellung von historischem Weihnachtsschmuck, die gestern in der Dorotheenhütte eröffnet wurde und künftig das visuelle Angebot des Hauses bereichert, begann auf dem Sperrmüll. So schilderte es Sammler und Verleger Wilfried Doll, der die Preziosen über Jahre hinweg zusammengetragen hatte, auf eine Art, die den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Eine Pop-Shop-Sendung im Radio hatte ihn auf die Idee mit dem Sperrmüll gebracht, später kamen dann »Beutestücke« von Flohmärkten und weiteren Quellen hinzu.

Nun sind die Preziosen an die Dorotheenhütte übergegangen, wo sie gefällig in Glasvitrienen präsentiert werden, die in einen riesigen Holzstapel eingebettet sind. Die Dauer-Ausstellung wird sicherlich ein Anziehungspunkt für Besucher des Hauses. Gestern schlug sie jedoch zunächst einmal den Bogen zwischen der Präsenz des Weihnachtsdorfes und dem angeblich ersten Weihnachtsbaum des Schwarzwaldes, den Seifensieder Theodor Armbruster vor 175 Jahren in Wolfach aufgestellt haben soll.

Wie's damit genau bestellt ist, sollte der Wolfacher Historiker Otto Schrempp auf beredete und kurzweilige Art erhellen. In der Tat war's der aus der Hansjakob-Lektüre bekannte



**Gemeinsame Freigabe der Ausstellung mit Weihnachtsschmuck: Ralf Müller, Geschäftsführer der Dorotheenhütte (links), und der baden-württembergische Kultusminister Helmut Rau. Foto: H. Geiger**

Wolfacher Seifensieder, der den Brauch von seiner »Tippelei« durch Mitteleuropa mit ins Kinzigtal gebracht haben mag. Die letzte Motivation zur Aufstellung im Jahr 1834 indes sollte das »entflammte Herz« des noch nicht einmal 20-Jährigen gewesen sein, der Zugang zur 16-jährigen Jeanette, der Tochter des benachbarten Sattlermeisters Josef Roggenburger suchte.

## **Katholischer Christbaum**

Der erste katholische Christbaum im Kinzigtal, darauf legte sich Schrempp fest, führte zum Happy End für den rührigen Seifensieder, der im Lauf der Jahre zum bekanntesten Wolfacher des 19. Jahrhunderts werden sollte und mit seiner Jeanette auch diamantene Hochzeit feiern sollte.

Von diesem Weihnachtsbaum zum Schmuck war's ein kurzer Sprung. Theo, der Seifensieder, hatte seinen Baum, so Schrempp, natürlich auch aus geschäftlichen Erwägungen aufgestellt. Schließlich war er auch Kerzenzieher.

Schließlich war es der Volkskundler Wolfram Metzger, ausgemachter Experte in Sachen Weihnachtsschmuck, der den Hörern noch sachkundige Einblicke in die Materie vermittelte. Vom preußischen Befehl zur Aufstellung von Lichterbäumen in den Soldaten-Unterständen des deutsch-französischen Kriegs von 1870/71 bis zum Weihnachtsbaum als Reklame-mittel reichte seine Tour d'Horizon.

Zum Auftakt der Veranstaltung nach der charmanten Begrüßung durch Geschäfts-

führer Ralf Müller hatte der baden-württembergische Kultusminister Helmut Rau lobende Worte parat. »Ich bin sicher, dass sie begeisterte Reaktionen bekommen werden«, versicherte er dem Chef der Dorotheenhütte. Er ordnete die Ausstellung als neuen Teil eines ganzen Bündels von touristischen »Highlights« in der Region ein und versicherte dem Gastgeber, dass seine Ideen wirken würden. Dem Minister blieb es auch vorbehalten, eine Rechtfertigung für das Unterfangen zu liefern, eine »Weihnachtsschmuck-Ausstellung« kurz vor der Sommersonnenwende zu eröffnen. Es sei schließlich auch in der Mode so. Die Sommermode werde kurz vor Weihnachten präsentiert. Das Geschäft verlangt eben antizyklisches Verhalten.